

Inhalt

4.2.1 Covid-19 Krise als Chance für die Transformation des Mobilitätssystems im Bereich der Personenmobilität.....	3
4.2.2 Intersektorale Wirkungsimplication und Potentiale aktiver Mobilität in den Bereichen Gesundheit und Wirtschaft	4

Fragen zu den F&E-Dienstleistungen konnten bis 12. August 2020 ausschließlich in schriftlicher Form an dietrich.leihs@ffg.at gerichtet werden. Die Anfragen wurden gesammelt und anonymisiert beantwortet.

4.2.1 Covid-19 Krise als Chance für die Transformation des Mobilitätssystems im Bereich der Personenmobilität

Frage: Zu dem Thema COVID-19 lassen sich bereits im Vorlauf der ausgeschriebenen Studie eine Vielzahl an sowohl quantitativen als auch qualitativen Informationsquellen identifizieren. Sollen Einflussfaktoren auf das Mobilitätsverhalten durch ein (simplifiziertes) mathematisches Modell quantifiziert werden oder liegt der Schwerpunkt des Auftraggebers auf der qualitativen Identifikation wesentlicher Determinanten und Einflussfaktoren der COVID-19 Krise auf das Mobilitätsverhalten? Inwiefern ist ein Mix beider Ansätze (innerhalb des vorgegebenen Budgetrahmens) durch den Auftraggeber im Rahmen der F&E Dienstleistung erwünscht?

Antwort: Aufgabe dieser F&E-DL ist eine Konsolidierung und (punktuelle) Vertiefung der Wissensbestände als Grundlage in jenen Bereichen oder Themen, in der die Erfahrungen aus der Corona-Krise die größten Potenziale für die Dekarbonisierung versprechen. Zu allen drei Themenkomplexen der Ausschreibung sind neben qualitativen Analysen wo immer möglich auch quantitative Aussagen zu treffen. Ein Mix aus qualitativen und quantitativen Methoden ist daher willkommen.

Ein qualitatives Mengengerüst ist mit geeigneten Methoden insbesondere zu „Daten und Evidenzbasis“ und „Ableitung von Effekten“ aufzustellen. Das Ergebnis der F&E-DL soll jedoch eine ausgewogene Mischung aus Empirie (Datengrundlagen) und der Identifikation (neuer) konkreter Handlungsansätze bilden.

4.2.2 Intersektorale Wirkungsimplication und Potentiale aktiver Mobilität in den Bereichen Gesundheit und Wirtschaft

Frage: Was ist unter der „Erschließung neuer Sektoren“ zu verstehen? Wie grob/fein ist die Differenzierung der Sektoren hier gedacht? Bezieht sich der Begriff „Sektoren“ auf Wirtschaftssektoren?

Antwort: Das Regierungsprogramm hat zum Ziel „Neue Sektoren erschließen“:
Entstehende Stärken, in denen Österreich relevante Wettbewerbsvorteile aufweist, müssen vor dem Hintergrund der Technologieneutralität weiterentwickelt werden, Österreichs internationales Profil darin gestärkt und durch österreichische Produkte weltweit ein Beitrag zur CO₂-Reduktion geleistet werden – wie z.B. digitale Geschäftsmodelle, forschungsintensive Industrien, Modelle der Kreislaufwirtschaft, die E-Mobilität, die Nutzung von grünem Wasserstoff in Verkehr und Industrie, Gesundheitswirtschaft und andere Bereiche, die auf Österreichs Verbindung von Grundlagenforschung, angewandter Forschung und industriellem Know-how bauen.
Im Sinne der Ausschreibung sollen dabei insbesondere die notwendigen Grundlagen für die Aktivierung neuer Potenziale durch die Konkretisierung und Quantifizierung der Wirkungszusammenhänge und Wechselwirkungen im Schnittbereich zwischen Mobilität und Wirtschaft (z.B. Freizeit und Tourismus), Gesundheit, Raum und Umwelt geschaffen werden. „Sektoren“ sind damit auch als Handlungsfelder zu verstehen. Eine entsprechende Gliederung sollte der Aufgabenstellung bzw. den formulierten Fragestellungen im Sinne aussagekräftiger Ergebnisse gerecht werden und nach pragmatischen Gesichtspunkten erfolgen (z.B. Datenverfügbarkeiten, Ressourcen und Zeit im Projekt). Gegebenenfalls können getroffene Annahmen später in weiterführenden Untersuchungen vertieft bzw. mit zusätzlichen Evidenzen hinterlegt werden, wenn dadurch wesentlich andere Erkenntnisse zu erwarten sind.

Frage: Ist es im Sinne der Ausschreibung, einen ganzheitlichen Ansatz für die Quantifizierung von Maßnahmenwirkungen zu entwickeln und diesen exemplarisch zu anzuwenden, zu testen? Also modellhaft die Zusammenhänge zwischen Maßnahmen (im Sinne eines gesundheitsfördernden Mobilitätssystems) auf der einen und Modal-Split, Gesundheit und Wirtschaft (ggf. nach Sektoren), etc. auf der anderen Seite zu quantifizieren? Eventuell

sogar mit räumlich und gruppenspezifisch differenzierten Wirkungen? Oder sollen die Fragen nach Maßnahmenwirkungen eher beispielhaft oder auch qualitativ beantwortet werden?

Antwort: Im Sinne der Aufgabenstellung wird ein ganzheitlicher Ansatz zu verfolgen und systematisch für möglichst alle identifizierten, wesentlichen Wirkungsrelationen und -potenziale anzuwenden sein. Als Ergebnis wird ein erweiterter, quantitativer Wirkungsrahmen erwartet (Indikatoren und Kennzahlen), der neue Antworten auf die Fragestellungen erlaubt und neue, übergreifende Handlungsansätze möglich macht bzw. argumentativ stützen kann. Gemäß der Differenzierung nach sozioökonomischen bzw. sozio-räumlichen Merkmalen gilt es wie bei obiger Antwort, eine geeignete Vorgehensweise zwischen Aussagekraft und notwendigem Pragmatismus zu finden. Die Vergleichbarkeit zu früheren Studien ist wo immer möglich sicherzustellen, z.B. zu den zitierten Studien im Ausschreibungstext.